

Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur

bm:uk

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag. Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

XXIV. GP.-NR  
34 /AB  
17. Dez. 2008

Geschäftszahl: BMUKK-10.000/0228-III/4a/2008

zu 101 J

Wien, 12. Dezember 2008

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 101/J-NR/2008 betreffend Geschenkkannahme durch die bisherigen Regierungsmitglieder, die die Abg. Gerald Grosz, Kolleginnen und Kollegen am 6. November 2008 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 6:

Bei offiziellen und Arbeitsbesuchen von Regierungsmitgliedern ist es im internationalen Kontext üblich, Aufmerksamkeiten von geringem materiellem Wert, etwa Fachbücher, Nippes oder verbrauchbare Gegenstände wie Blumen zu verschenken. Eine Ablehnung von Gastgeschenken würde auf Unverständnis stoßen und als Brüskierung interpretiert werden.

Im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur werden keine detaillierten Verzeichnisse über derartige Geschenke an die Ressortleitung oder die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kabinetts geführt. Der damit verbundene Verwaltungsaufwand erscheint – insbesondere im Hinblick auf den materiellen Wert der Gegenstände und in Relation zum Informationsgehalt – nicht gerechtfertigt, weshalb eine gewünschte genaue Auflistung nicht möglich ist.

Zumal in Gastgeschenken Höflichkeitsbezeugungen zum Ausdruck kommen, erscheint eine öffentliche Versteigerung nicht sinnvoll; eine solche Versteigerung könnte auch als Geringschätzung des Geschenkgebers aufgefasst werden und so zu Irritationen führen.

Die Bundesministerin:

